

# Kolpingtheater feiert Premiere vor vollem Haus

Darsteller leben ihre Rollen im Stück „Leberkäs und rote Strapse“ – Gelächter im Publikum reißt nicht ab

Von Dagmar Brauchle

BAD WALDSEE - Vor ausverkauftem Haus hat das Kolpingtheater Bad Waldsee am Samstag mit der Komödie „Leberkäs und rote Strapse“ von Regina Rösch Premiere gefeiert. Äußerst gelungen und auch sonst bemerkenswert, wie Alt-Regisseur Hubert Rauhut verkündete, noch ehe sich der Vorhang hob. Der Gesellenverein, später Kolpingsfamilie, wurde in Waldsee 1863, also vor genau 150 Jahren gegründet und schon fünf Jahre später wurde erstmals Theater gespielt. Im Namen des Premierenpublikums dankte und gratulierte der ehemalige Spielleiter Rauhut der Theatergruppe zum Jubiläum.

Angesichts dieser 145 Jahre Theatergeschichte sind die Figuren im aktuellen Stück Margarethe (Christine Auer), Gertrud (Marion Metzler) und Hedwig (Nina Bohner) und ihre Männer Friedhelm (Franz Müller), Josef (Robert Ettinger) und Peter (Robert Amann) mit Anfang/Mitte 50 noch blutjung. Aber so fühlen sie sich ganz und gar nicht. Wenn sie jetzt damit anfangen, würden die Damen bis zu ihrem statistischen Lebensende jeweils 720 Paar Socken gestrickt haben. Im gleichen Zeitraum werden ihre Herren Gatten jeder rund eineinhalb Tonnen Leberkäs verspern. Auf dem Sofa sitzend und Musikantenstadl schauend. Wahrhaft aufregende Aussichten.

Rote Strapse und andere Attribute aus den wilden Jahren der Jugend kommen in dieser düsteren Zukunftsanalyse nicht vor. „Ich fürchte, wir steuern auf eine Midlife Crisis zu“, stellt Dr. Dr. Ansgar Müller-Tiefensee (Christof Rauhut) folgerichtig fest, „das sind die männlichen Wechseljahre.“ Die „gschleckete schtudierte Pfeife“ Müller-Tiefensee ist keineswegs Mediziner, sondern

Friedhelms Chef im Finanzamt. Und dankbar, dass ihn die drei Freunde an ihrer Revival-Party teilhaben lassen.

Mit Deep Purple, Asbach-Cola, Schlaghosen und Plateauschuhen starten die Herren der Schöpfung einen vielversprechenden Versuch. Da bleibt zwar im Publikum kein Auge trocken, aber der gewünschte Erfolg stellt sich nicht ein. Stattdessen: Hexenschuss, Sodbrennen, Frust.

Den Angetrauten samt Friseurin Emilie (Helga Munz) geht es nicht besser. Auf das von den Ehemännern zwecks erhoffter Sturmfreiheit gebuchte Wellness-Wochenende („au wenn des in dem Alter voll für d'Katz isch“) haben sie eh keine Lust. Aufgemuntert von Untermieterin und Bardame Liane (Daniela Auzinger) begibt man sich dafür in einen Club. Es kommt, wie es kommen

muss – im selben Etablissement wollen es auch die Männer krachen lassen. Und so wird aus den beiden braven Wohnstuben auf der Bühne ein astreiner Amüsierschuppen in Schwarz-Rot-Glitzer (ein Paradestück der Bühnenbauer Uwe Auer und Roland Metzler) und die biederen Pärchen verwandeln sich in aufgebrelzte, zu allem bereite Singles.

In welchem Stadium der Geschichte man sich auch befindet – das Gelächter im Publikum reißt nicht ab. Einmal mehr überzeugt die Kolping-Theatergruppe durch ihr so herzerfrischendes wie professionelles Spiel. Jeder einzelne Darsteller schlüpft so gründlich in seine Rolle, dass das Zuschauen eine wahre Freude ist. Drei Akte lang beste Unterhaltung, verbale Komik und mimische Volltreffer. Tolles Treiben, bis die Polizei kommt bis Reinhard Schüssler und Regisseur Ulrich Hörmann in Uniform dem Vergnügen schließlich ein Ende bereiten.



Die Männer im Stück „Leberkäs und rote Strapse“ beim Versuch, die wilden Jahre wieder aufleben zu lassen. Statt guter Laune bleibt davon allerdings nur Hexenschuss und Sodbrennen zurück.

FOTO: GOTTFRIED BRAUCHLE

Weitere Vorstellungen sind am 11., 12., 13., 16., 18., 19. und 20. Januar, jeweils um 20 Uhr. An der **Abendkasse** sind nur noch wenige Restkarten erhältlich, **telefonische Reservierungen** unter 07524/7013049. **Kartenverfügbarkeit** findet sich stets aktuell im Internet unter [kolping-theater.de](http://kolping-theater.de)